Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 10

Artikel: Film vom Silberling
Autor: Sennhauser, Michael
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-931837

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Film vom Silberling

DVD, die Digital Versatile Disc, setzt sich gleichzeitig auf dem Heimvideo- und dem Computermarkt durch. Und bald kommt auch die bespielbare DVD.

Michael Sennhauser

Und die Welt ist doch eine Scheibe. Zumindest die Welt des Heimkinos der näheren Zukunft. Der Bandsalat und die Spulerei am Videorecorder haben ein Ende. DVD, die Digital Versatile Disc, ist auf dem besten Weg zum Marktdurchbruch.

Die Vorteile der DVD liegen auf der Hand: Erstklassige Bildqualität, unglaublich viel Platz auf einer Plastikscheibe von CD-Grösse, verschiedene Sprach- und Tonversionen auf dem gleichen Datenträger, Kapitelsprungmöglichkeit wie bei der CD, einblendbare Untertitel und nicht zuletzt eine voraussichtliche Lebensdauer, welche das Videoband um ein mehrfaches übertrifft: Die DVD nützt sich nicht ab. Zudem ist die Handhabung eines DVD-Players kinderleicht, die meisten Spezialfunktionen einer DVD wie Ton- oder Kapitelwahl sind per Fernbedienung über einfache Bildschirmmenüs zugänglich.

Ähnlich wie vor einigen Jahren die CD die gute alte Schallplatte verdrängt hat, wird DVD in den nächsten Jahren die VHS-Kassette ablösen. Was die Unterhaltungs-Industrie dabei heimlich freut, ist der Umstand, dass diese Ablösung sich stufenweise vollziehen dürfte. Denn vorderhand ist DVD, wie lange Zeit die CD, ein reines Abspielmedium, sie löst damit zunächst einmal die Kauf- und Mietvideos ab.

Schon im übernächsten Jahr aber werden voraussichtlich die ersten DVD-Recorder auf den Markt kommen, DVD-Brenner für den PC wird es schon Ende dieses Jahres geben – denn auch als Datenträger für Computer dürfte sich die Digital Versatile Disc sehr schnell zum Standard mausern. Bereits heute werden viele PCs mit DVD statt CD-ROM-Laufwerk ausgeliefert, nicht zuletzt darum, weil DVD-Geräte «abwärtskompatibel» sind, das heisst auch CDs können problemlos gelesen und abgespielt werden.

Komprimieren und schichten

Neue Datenkomprimiertechniken (MPEG) waren die wichtigste Voraussetzung, um Filme auf einer einzigen Silberscheibe von der Grösse einer CD unterzubringen. Aber auch ein komprimiert digitalisierter Spielfilm überschreitet die Kapazität einer normalen CD bis um das Fünfundzwanzigfache. Damit die Speicherkapazität der DVD von 17 Gbytes (CD: ca. 650 Mbytes) erreicht werden konnte, mussten sich die Entwickler einiges einfallen lassen. So wurde zunächst die Wellenlänge des Laserstrahls, der für das Auslesen der Dateninformation verantwortlich ist, verkürzt. Hierdurch konnte man die digitalen Dateninformationen (Pits) kleiner und in einem geringeren Abstand voneinander speichern und eine siebenmal höhere Speicherkapazität (4,7 Gbytes) erreichen. Doch damit gab man sich immer noch nicht zufrieden. Man entwickelte eine Technik, die es ermöglicht, zwei Informationsebenen auf einer Seite der DVD zu speichern. So wurde die Kapazität nochmals verdoppelt. Eine DVD besteht also aus bis zu vier «Layers» (Ebenen), der Laserstrahl wird am Ende des ersten «Layers» automatisch anders eingestellt und liest weiter (ein kurzes Bildruckeln ist dabei möglich), am Ende des zweiten «Layers» fordert einem der DVD-Player dazu auf, die Silberscheibe zu wenden. Die meisten aktuellen Spielfilme haben übrigens auf den beiden «Layers» der ersten Seite Platz. Auf der zweiten Seite werden dann oft Zusatzprogramme angeboten, Interviews, Trailer, *outtakes* (nicht verwendete Szenen) oder alternative Szenen. Bei Konzert-, Sport- oder Dokumentarfilmprogrammen ist sogar die Wahl des Kamerastandortes möglich, verschiedene Blickwinkel auf das Geschehen können über das Bildschirmmenu gewählt werden.

Gescheiterte Sperre

Ein grosses Problem stellte sich der Filmindustrie mit dem Aufkommen der DVD: Weil verschiedene Sprachversionen auf einer DVD untergebracht sind, und weil DVD-Player im Gegensatz zu den meisten Videorecordern auch das US-Fernsehsystem NTSC abspielen können, ist ein Direktimport von US-DVDs auch für den Rest der Welt interessant geworden. So kommt es, dass manche Hollywood-Filme bei uns bereits auf DVD erhältlich sind, bevor sie in unseren Kinos starten. Das hat die Industrie zu verhindern versucht über die Einführung von «Ländercodes», welche theoretisch die DVD nur auf einem für die jeweilige Region zugelassenen Gerät abspielbar machen (USA und Kanada: Code 1; Japan, Europa, Südafrika, Mittlerer Osten und Ägypten: Code 2 etc.). Aber heute werden im Handel fast überall «code free» DVD-Players angeboten, Geräte also, die DVDs aller sechs Code-Regionen abspielen. Diese Schlacht hat die Industrie bereits verloren. Und die nächste steht vor der Tür, denn so wie Audio-CDs heute auf dem PC in wenigen Minuten kopiert werden können, werden auch DVDs demnächst der Begehrlichkeit der Raubkopierer ausgeliefert sein. ■

DVD-Player: so einfach zu bedienen wie ein CD-Player und ausgestattet mit vielen Zusatzfunktionen.